

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

öffneten sich die Reihen der Gefangenen, so daß man manche derselben, welche aus der Gegend waren, deutlich erkennen konnte. Rufe des Erstaunens und Entsetzens wurden auf der Stadtmauer und den Thürmen laut; ein Mann aber, einer der kräftigsten unter den muthigen Kämpen, wankte wie von einem Schläge betäubt von der Brüstung zurück — es war Engelmar, der Schloßherr von Prollingstein.

Behntes Capitel.

Auf den Kreilhof-Höhen.

Die Nacht war angebrochen. Die Türken hatten sich auf die schwarze Wiese zurückgezogen und dort ein Lager aufgeschlagen. Kasim Pascha bewohnte ein prachtvolles Zelt, umstellt von einer Janitscharenwache, welche seine Leibgarde bildete. Der Mann, welcher auf seinem weiten Raubzuge so viele Ortschaften, Dörfer wie Städte, zumeist ohne jegliches Hindernis in seine Gewalt gebracht hatte, war heute durch ein mannhaftes Wort der Waidhofner Bürger abgetrumpft worden. Das konnte sein Stolz nicht verwinden und so gieng denn der gedemüthigte Wütherich nun in seinem Zelte lange Stunden auf und ab, Groll und Rachgier im Herzen, welche ihn nicht schlafen ließen. Er hätte am liebsten noch in der Nacht einen Sturmangriff auf die Stadt unternommen, wären nicht in seinem Geiste ernste Bedenken aufgestiegen. Er führte ja kein Belagerungsgeschütz mit sich und so konnte er gegen die stark befestigte, von solch muthigen Streitern beschützte Stadt nichts ausrichten. Die Furcht vor seinem Namen